

Ein Vorschlag zur Güte

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 43

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Vorschlag zur Güte

(Zeichnung von J. S. Bosowitz)

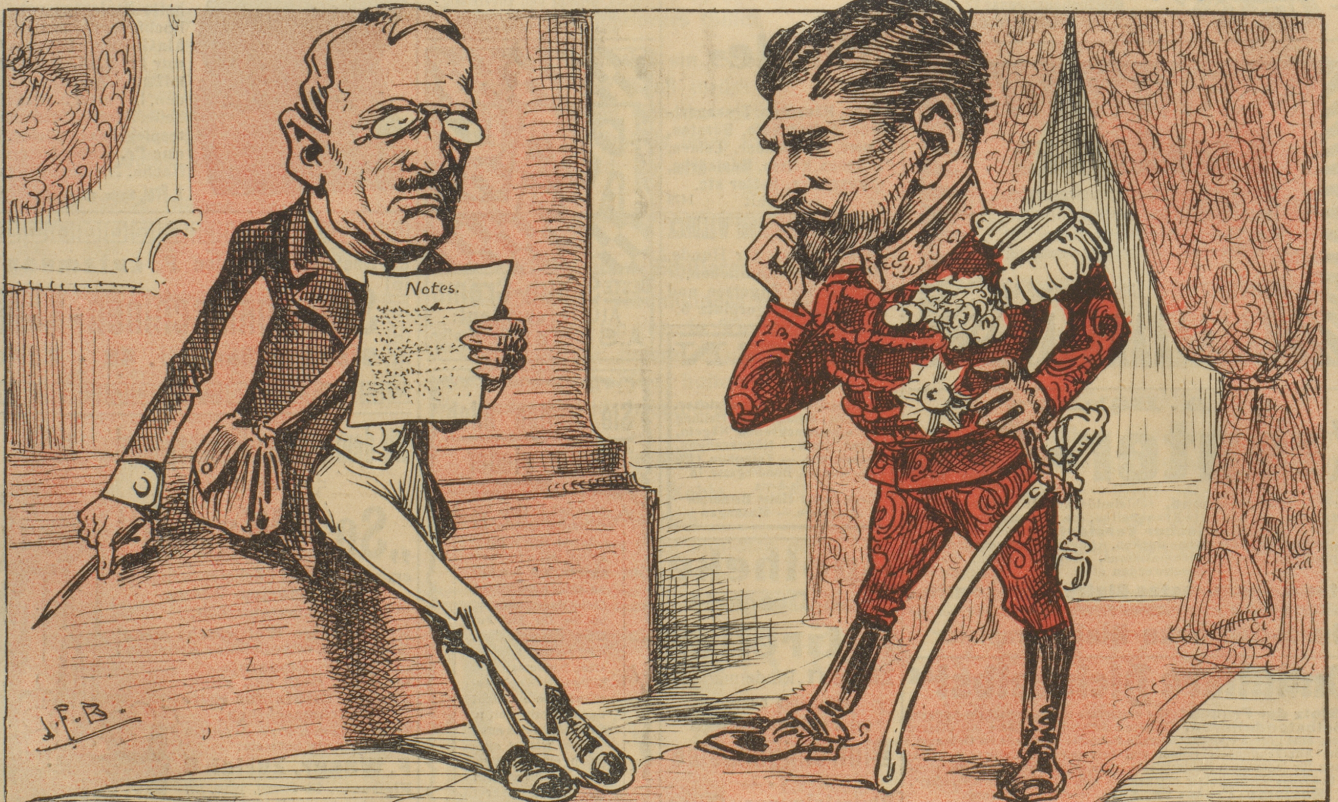


„Du, ich will mi a dr Konkurrenz für d' Sriedesbriefmarke biteilige. Weisch du mir keis Thema?“
 „„Geb scho. Zeichnisch halt e Nationalratsstüg — denn heisch 's schönst Sriedesbildli.““

Unbegreiflich

Der König von Rumänien hat dem Korrespondenten der „Times“ ein Interiero gewährirt.

(Zeichnung von J. S. Bosowitz)



„Sie wollen wirklich meine Ansicht über Rumänien und den Krieg hören, trotzdem Sie das österreichische Rotbuch gelesen haben?“